

## Vorwort.

Die freundliche Aufnahme und günstige Beurteilung, welche der erste Teil meines Lehrbuches der deutschen Geschichte in dem Kreise verehrter Fach- und Amtsgenossen gefunden hat, ermunterten mich zur Fortsetzung des Buches. Bei der Verabfassung des hier vorliegenden zweiten Theiles leiteten mich im allgemeinen die schon im Vorwort zum ersten Teil, hauptsächlich aber in meinem Vortrag über Geschichtsunterricht an Lehrerbildungsanstalten (gehalten 1894 in München auf der Generalversammlung des Vereins von Lehrern an Lehrerbildungsanstalten) angegebenen Grundsätze: der Geschichtsunterricht müsse ein Verständnis der Gegenwart anbahnen, müsse zum Bewußtsein bringen, daß alle Einrichtungen unseres Staates und die Gestaltung des wirtschaftlichen und geistigen Lebens des deutschen Volkes das Produkt historischer Entwicklung sind; bei der Auswahl des Stoffes seien in erster Linie nur diejenigen Begebenheiten zu berücksichtigen, welche einen leicht nachweisbaren Einfluß auf die Folgezeit hatten, ja in ihren Spuren noch in unserer Zeit wahrgenommen werden können; die Darstellung habe so zu erfolgen, daß die Verkettung von Ursache und Wirkung, die in einem Zeitalter herrschenden Ideen, sowie die im Gang der Ereignisse wirksamen Kräfte möglichst klar zu Tage kommen; es seien daher die für die Erkenntnis des inneren Wachstums eines Volkes so wichtigen kulturgeschichtlichen Stoffe mit gebührender Ausführlichkeit zu behandeln.

Ich weiß recht wohl, daß die in diesen Grundsätzen ausgesprochenen Forderungen vielfach nur in unvollkommener Weise beachtet worden sind; aber wo dies der Fall ist, da scheiterten die Bemühungen um bessere Durchführung einmal an der Schwierigkeit der Sache an sich, dann aber auch an der Rücksicht auf die dem Geschichtsunterricht zugewiesene Zeit.